

September 29, 1993
**The Chancellor's [Helmut Kohl's] Telephone
Conversation with President Yeltsin on 29
September 1993 at 8.30 hours**

Citation:

"The Chancellor's [Helmut Kohl's] Telephone Conversation with President Yeltsin on 29 September 1993 at 8.30 hours", September 29, 1993, Wilson Center Digital Archive, BArch, B 136/59748, 50-51. Contributed, transcribed, and translated by Stephan Kieninger. <https://digitalarchive.umd.edu/document/300216>

Summary:

Kohl and Yeltsin debate the situation in Russia after end of the constitutional crisis.

Original Language:

German

Contents:

- Original Scan
- Transcript - German
- Translation - English

43

49

Abteilungsleiter 2
VLR I Dr. Bertram (2210)

Bonn, den 29. September 1993

Der Leiter
des Kanzlerbüros
30. SEP. 1993

Über
Herrn Chef des Bundeskanzleramtes

29. Sep. 93
M. Kinkel
19/9

Herrn Bundeskanzler

B. Kinkel
2/93
en

Betr.: Telefonat des Herrn Bundeskanzlers

Hiermit lege ich Vermerk über Ihr Telefongespräch am 29. September 1993 mit Präsident Jelzin vor.

Ich bitte um Ihre Genehmigung des Vermerkes sowie um Zustimmung, ein Doppel Herrn BM Kinkel zur persönlichen Unterrichtung zuzuleiten.

62 21/213
ZdA

Nein

Bitterlich
(Bitterlich)

44

GL 21

Bonn, den 29. September 1993

50

V e r m e r k

Betr.: Telefongespräch des Herrn Bundeskanzlers mit Präsident Jelzin am 29. September 1993 um 8.30 Uhr

In einem sehr freundschaftlichen Telefongespräch berichtete **Präsident Jelzin** über die politische Lage in Moskau und im Lande. Man befinde sich gegenwärtig in der Schlußphase der Auseinandersetzung. Von ursprünglich 600 Personen im Weißen Haus in Moskau seien dort jetzt noch ca. 100 Personen. Man lasse alle, die es wollten, das Haus verlassen, jedoch keine neue Personen in das Weiße Haus zurück. Die Lage im Lande sei ebenfalls ruhig. Alles verlaufe friedlich ohne Blutvergießen. Präsident Jelzin wies ergänzend darauf hin, daß die Verbrechen im Lande zurückgingen. Auch gebe es keine Streiks. Die Bevölkerung zeige mit ihrem Verhalten, auf wessen Seite sie stehe, nämlich seiner. 80 % der Bevölkerung seien für den Präsidenten, ein Prozentsatz, den es in dieser Höhe noch nie gegeben habe. Nur 20 % seien unentschlossen, für verschiedene Gruppierungen, darunter auch die Kommunisten.

Der Bundeskanzler erklärte seine Bereitschaft, Präsident Jelzin, wie mit seiner Erklärung vom 21. September geschehen, erneut öffentlich zu unterstützen. Falls Präsident Jelzin dies für nützlich erachte, solle er ihn das wissen lassen. Wichtig sei, daß es schnell und ohne Blutvergießen weitergehe. Man müsse gemeinsam überlegen, was noch an Hilfe notwendig sei.

Jelzin dankte für das Angebot. Sofern nötig, werde er Bescheid geben. Er äußerte dann noch eine Bitte unter Bezugnahme auf das Treffen der G7 in Tokio. Dort seien finanzielle Unterstützungsmaßnahmen für Rußland vereinbart worden. In Aussicht genommen worden seien weitere 1,5 Mrd. US-Dollar des IWF (als zweite Tranche der sog. System-Transformationsfazilität), von denen der IWF bislang noch nichts gezahlt habe. Er bat Herrn Bundeskanzler, hier etwas zu tun, damit die Zahlungen nunmehr erfolgten.

...

- 2 -

Der Bundeskanzler äußerte Verständnis und grundsätzliche Bereitschaft zur Unterstützung. Er bat jedoch Präsident Jelzin zunächst schriftlich um weitere Einzelheiten. Jelzin sagte dies mit baldigem Brief zu.

Herr Bundeskanzler und Präsident Jelzin vereinbarten ein weiteres Telefongespräch am 7. Oktober, ebenfalls wieder um 8.30 Uhr.

Dr. Bertram

(Dr. Bertram)

GL 21

Bonn, den 30. November 1993

52

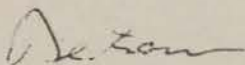
V e r m e r k

Betr.: Telefonat des Herrn Bundeskanzlers mit der türkischen
Ministerpräsidentin Frau Ciller am 29. November 1993

Frau Ciller, die um das Telefonat gebeten hatte, bedankte sich sehr nachdrücklich für das Verbot der PKK. Die Entscheidung habe das türkische Volk und sie selber sehr erfreut. Sie äußerte die Hoffnung, daß insbesondere mit der Unterstützung Deutschlands weitere Länder ebenfalls die PKK verbieten würden. Sie nannte Österreich, Holland und auch die Schweiz. Sie erwähnte, daß sie von Holland eingeladen worden sei und die Einladung angenommen habe.

Frau Ciller versicherte, daß man in der Türkei alles tun werde, um deutsche Institutionen und Wirtschaftsvertretungen zu schützen. Dies sei schon ein Gebot der Dankbarkeit für die Entscheidung in Deutschland.

Herr Bundeskanzler dankte für die Unterrichtung und das Gespräch. Er bat, den Präsidenten herzlich von ihm zu grüßen.



(Dr. Bertram)

2) Hl 1 2. U. 20. 30. 11

3) 2dA

GL 21 Bonn, den 29. September 1993

Vermerk

Betr.: Telefongespräch des Herrn Bundeskanzlers mit Präsident Jelzin am 29. September 1993 um 8.30 Uhr[\[1\]](#)

In einem sehr freundschaftlichen Telefongespräch berichtete Präsident Jelzin über die politische Lage in Moskau und im Lande. Man befinde sich gegenwärtig in der Schlußphase der Auseinandersetzung. Von ursprünglich 600 Personen im Weißen Haus in Moskau seien dort jetzt noch ca. 100 Personen. Man lasse alle, die es wollten, das Haus verlassen, jedoch keine neue Personen in das Weiße Haus zurück. Die Lage im Lande sei ebenfalls ruhig. Alles verlaufe friedlich ohne Blutvergießen. Präsident Jelzin wies ergänzend darauf hin, daß die Verbrechen im Lande zurückgingen. Auch gebe es keine Streiks. Die Bevölkerung zeige mit ihrem Verhalten, auf wessen Seite sie stehe, nämlich seiner. 80 % der Bevölkerung seien für den Präsidenten, ein Prozentsatz, den es in dieser Höhe noch nie gegeben habe. Nur 20 % seien unentschlossen, für verschiedene Gruppierungen, darunter auch die Kommunisten.

Der Bundeskanzler erklärte seine Bereitschaft, Präsident Jelzin, wie mit seiner Erklärung vom 21. September geschehen, erneut öffentlich zu unterstützen. Falls Präsident Jelzin dies für nützlich erachte, solle er ihn das wissen lassen. Wichtig sei, daß es schnell und ohne Blutvergießen weitergehe. Man müsse gemeinsam überlegen, was noch an Hilfe notwendig sei.

Jelzin dankte für das Angebot. Sofern nötig, werde er Bescheid geben. Er äußerte dann noch eine Bitte unter Bezugnahme auf das Treffen der G7 in Tokio. Dort seien finanzielle Unterstützungsmaßnahmen für Rußland vereinbart worden. In Aussicht genommen worden seien weitere 1,5 Mrd. US-Dollar des IWF (als zweite Tranche der sog. System-Transformationsfazilität), von denen der IWF bislang noch nichts gezahlt habe. Er bat Herrn Bundeskanzler, hier etwas zu tun, damit die Zahlungen nunmehr erfolgten.

Der Bundeskanzler äußerte Verständnis und grundsätzliche Bereitschaft zur Unterstützung. Er bat jedoch Präsident Jelzin zunächst schriftlich um weitere Einzelheiten. Jelzin sagte dies mit baldigem Brief zu.

Herr Bundeskanzler und Präsident Jelzin vereinbarten ein weiteres Telefongespräch am 7. Oktober, ebenfalls wieder um 8.30 Uhr.

(Dr. Bertram)

[\[1\]](#) BArch, B 136/59748, 50-51.

Head of Division 21
Bonn, 29 September 1993

M e m o r a n d u m

Subject: Chancellor's Telephone Conversation with President Yeltsin on 29 September 1993 at 8.30 hours^[1]

In a very friendly conversation, President Yeltsin reported about the political situation in Moscow and in the country. One was currently in the final phase of the conflict. Out of the 600 persons who had initially been at the White House in Moscow, about 100 were still remaining there. One would let everybody leave the house, but would not let anybody in again. The situation in the country was calm as well. Everything was in order and there was no bloodshed. In addition, President Yeltsin points out that crime in the country was decreasing. There were not strikes either. The populace showed that they were behind him, namely to an extent of 80 %. He had never had this amount of support. Just 20 % were inconclusive and were in favor of several groups among them the Communists.

The Chancellor reaffirms his readiness to support President Yeltsin in public as he had done with his statement on 21 September. If President Yeltsin thought this another statement made sense, he just ought to let him know. It was important that one would move on fast and without bloodshed. One had to jointly think about the potential for further assistance.

President Yeltsin thanks the Chancellor for his kind offer. He would let the Chancellor know if need be. He then expresses another request related to the World Economic Summit in Tokyo. One had agreed on financial assistance measures for Russia. One had promised another 1,5 billion \$ from the IMF (as a second tranche from the so-called system transformation fund) from which the IMF had not yet issued any kind of payments. He asks the Chancellor to do something in order to facilitate the payments.

The Chancellor expresses his understanding and signals his principal willingness to be supportive. First of all, he asks President Yeltsin for further details. Yeltsin promised to write a letter very soon.

The Chancellor and President Yeltsin agreed to call each other again on 7 October at 8.30 hours.

(Dr. Bertram)

^[1] BArch, B 136/59748, 50-51.